

VORTRAG

im Begleitprogramm der Ausstellung

400 JAHRE REMBRANDT

eine Veranstaltung des Stadtmuseums Zweibrücken und der Katholischen Erwachsenenbildung Saarpfalz e.V.

Donnerstag, 8.3.2007, 19:30 Uhr,
Stadtmuseum Zweibrücken, Herzogstr. 9

Thomas Wiercinski: Die Wiederentdeckung Rembrandts im 19. Jahrhundert

Rembrandt war eines der großen Vorbilder der Moderne. Viele moderne Künstler setzten sich mit seinem Werk auseinander und fanden darin Orientierung und Bestätigung für ihr eigenes Schaffen. Die Bewegung der modernen Rembrandtverehrung ging um die Mitte des 19. Jahrhunderts von Frankreich aus, griff eine Generation später auf Deutschland über und erreichte hier ihren Höhepunkt um 1900. Wiederentdeckt wurde Rembrandt als Radierer und Maler zu einer Zeit, als in der Malerei der Farbe als eigenständiges Ausdrucksmittel neue Bedeutung zuwuchs. Dabei war seine Kunst Streitgegenstand von Anhängern und Gegnern: „Rembrandt oder Raffael“. Insbesondere in Deutschland wurde Rembrandt zu einem Vorbild für die jüngere Künstlergeneration um 1860: Hans von Marées, Wilhelm Leibl, Franz von Lenbach, Max Liebermann und Max Slevogt, in Frankreich Eugène Delacroix und Gustave Courbet, in Russland Ilja Repin rezipierten Rembrandts Malerei und Graphik auf je individuelle Weise.

